

INVESTORENINFORMATION

Wien, am 30. April 2010

Erste Group steigert Gewinn in Q1 2010 dank höherer Betriebserträge und niedrigerer Kosten um 10% auf EUR 255 Mio**HIGHLIGHTS:**

- Die Erste Group ist erfolgreich in das Geschäftsjahr 2010 gestartet. Im ersten Quartal 2010 erwirtschaftete sie ein starkes Betriebsergebnis von **EUR 983,2 Mio** (17,3% über Q1 2009) sowie einen Nettogewinn von **EUR 255,2 Mio** (10,0% über Q1 2009). Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich mit **49,2%** deutlich (Q1 2009: 53,8%).
- Das Betriebsergebnis war Rekordbetriebserträgen von EUR 1.936,3 Mio (+6,7%) und einem Rückgang des Betriebsaufwands auf EUR 953,1 Mio (-2,3%) zu verdanken. Der **Zinsüberschuss** erhöhte sich um 8,0% auf EUR 1.323,6 Mio. Dieser Anstieg erklärte sich mit der Verbesserung der Zinsmarge auf 3,03% (Q1 2009: 2,86%). Der **Provisionsüberschuss** verzeichnete in Q1 2010 mit EUR 471,5 Mio (+6,1% über Vorjahr) den ersten Anstieg im Jahresvergleich in den letzten sechs Quartalen. Dafür verantwortlich waren erhöhte Provisionseinnahmen aus dem Wertpapiergeschäft und aus dem Zahlungsverkehr. Das **Handelsergebnis** war ebenfalls sehr zufriedenstellend und lag mit EUR 141,2 Mio nur um 1,8% unter dem Vorjahreswert.
- Die **Risikokosten** sanken im Vergleich zum Vorquartal signifikant auf **EUR 531,2 Mio bzw. 164 Basispunkte** des durchschnittlichen Kundenkreditbestands (Q4 2009: EUR 607,4 Mio bzw. 189 Basispunkte). Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Risikokosten mit 43,5% (Q1 2009: EUR 370,2 Mio. bzw. 117 Basispunkte) in einem geringeren Ausmaß als im Gesamtjahr 2009.
- Nach der **starken Abschwächung des NPL-Wachstums** im zweiten Halbjahr 2009 blieb der NPL-Zuwachs auch im ersten Quartal 2010 auf dem niedrigeren Niveau der beiden Vorquartale. Damit erreichte die **NPL-Quote** gemessen an den Kundenkrediten **6,9%** (Jahresende 2009: 6,6%). Die **NPL-Deckungsquote verbesserte sich signifikant auf 59,0%** (Jahresende 2009: 57,2%).
- Der **Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten**¹ erhöhte sich im ersten Quartal 2010 dank solider Beiträge der tschechischen, slowakischen und österreichischen Tochterbanken um 10,0% von EUR 232,1 Mio auf **EUR 255,2 Mio**. Die **Cash-Eigenkapitalverzinsung** verminderte sich aufgrund der stark erweiterten Kapitalbasis von 9,7% im Gesamtjahr 2009 auf 8,1%.
- Die **Bilanzsumme** stieg seit Jahresanfang deutlich um 3,1% auf EUR 208,0 Mrd. Dies war vor allem steigenden Zwischenbankgeschäften und Wertpapierveranlagungen zuzuschreiben, die durch das starke Wachstum bei den Kundeneinlagen (seit Jahresanfang +3,2% auf EUR 115,6 Mrd) unterstützt wurden. Das Kredit-Einlagen-Verhältnis betrug **112,7%**.
- Das **Eigenkapital** der Erste Group wurde im ersten Quartal 2010 noch einmal deutlich – durch unterjährige Gewinne, eine positive Bewegung in der AfS-Rücklage und Währungseffekte – gestärkt. Damit stieg das Eigenkapital der Erste Group im ersten Quartal 2010 um EUR 0,6 Mrd auf EUR 13,3 Mrd. Entsprechend dem mäßigen Kreditwachstum stagnierten die risikogewichteten Aktiva bei EUR 105,9 Mrd. Vor Einbeziehung des unterjährigen Gewinns ergab dies eine **Tier 1-Quote (bezogen auf das Kreditrisiko)** von **11,0%** (Ende 2009: 10,8%) und eine **Core Tier 1-Quote (bezogen auf das Gesamtrisiko)** von **8,5%** (Ende 2009: 8,3%).

¹ Der „Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodenüberschuss“.

„Die Erste Group ist erfolgreich in das Jahr 2010 gestartet. Unterstützt wurden wir dabei durch die allmähliche Verbesserung der wirtschaftlichen Fundamentaldaten in Zentral- und Osteuropa“, erklärte Andreas Treichl, Vorstandsvorsitzender der Erste Group Bank AG, anlässlich der Präsentation der Ergebnisse für das erste Quartal 2010. „Dieser Trend wurde durch die Aufwertung regionaler Währungen und durch niedrigere Zinsen in Rumänien und in Ungarn gestützt. Diese positiven Entwicklungen haben sich zwar noch nicht in einer deutlichen Wiederbelebung des Kreditwachstums niedergeschlagen, aber zur anhaltenden Stabilisierung der Kreditqualität beigetragen und somit zum ersten Mal in den vergangenen vier Quartalen zu einem Rückgang der Risikokosten geführt“, so Treichl weiter. „Die Erste Group ist in Zentral- und Osteuropa ein wichtiger Partner der Realwirtschaft und wird daher von einem sich beschleunigenden Wirtschaftsaufschwung sehr stark profitieren“, erklärte Treichl abschließend.

Zusammenfassung der Erfolgsentwicklung

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das **Betriebsergebnis** im ersten Quartal 2010 auf EUR 983,2 Mio (+17,3% gegenüber EUR 838,5 Mio in Q1 2009) verbessert. Zu dieser positiven Entwicklung trugen sowohl höhere Betriebserträge als auch ein sinkender Verwaltungsaufwand bei.

Insgesamt stiegen die **Betriebserträge** um 6,7% auf einen neuen Rekordwert von EUR 1.936,3 Mio (nach EUR 1.814,4 Mio). Dies resultierte in erster Linie aus dem Anstieg des Zinsergebnisses (+8,0% auf EUR 1.323,6 Mio) sowie des Provisionsüberschusses (+6,1% auf EUR 471,5 Mio). Beim Handelsergebnis gab es einen leichten Rückgang um 1,8% auf 141,2 Mio. Die Reduktion der **Verwaltungsaufwendungen** von EUR 975,9 Mio um 2,3% auf EUR 953,1 Mio hat dieses Ergebnis ebenfalls wesentlich beeinflusst. Dementsprechend verbesserte sich die **Kosten-Ertrags-Relation** auf 49,2% (erstes Quartal 2009: 53,8%).

Der den **Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten** erhöhte sich im ersten Quartal 2010 trotz im Jahresvergleich gestiegener Risikokosten um 10,0% auf EUR 255,2 Mio.

Die **Cash-Eigenkapitalverzinsung**, d.h. die Eigenkapitalverzinsung bereinigt um nicht auszahlungswirksame Positionen, wie Firmenwertabschreibung oder lineare Abschreibung für den Kundenstock, sank von 9,7% (ausgewiesener Wert: 9,1%) im Jahr 2009 auf nunmehr 8,1% (ausgewiesener Wert: 7,8%). Dies war vor allem auf die Ausweitung der Eigenkapitalbasis um knapp 50% (Eigenkapital im ersten Quartal 09: EUR 8,9 Mrd, im ersten Quartal 2010: EUR 13,3 Mrd) im vergangenen Jahr zurückzuführen.

Der **Cash-Gewinn je Aktie** lag im ersten Quartal 2010 mit EUR 0,62 (ausgewiesener Wert: EUR 0,59) unter jenem des ersten Quartals 2009 (EUR 0,71; ausgewiesener Wert: 0,68). Auch hier wirkte sich die höhere Kapitalbasis aus.

Die **Bilanzsumme** ist seit dem Jahresende 2009 um 3,1% auf EUR 208,0 Mrd angestiegen. Passivseitig war dies hauptsächlich eine Folge des starken Anstiegs bei den Kundeneinlagen, der aktivseitig zu einem Anstieg bei Zwischenbankgeschäften und Wertpapierveranlagungen führte.

Bei nahezu unveränderten risikogewichteten Aktiva verbesserte sich die **Eigenmittelquote** von 12,7% zum Jahresende 2009 auf 12,8% per 31. März 2010. Sie lag damit weiterhin komfortabel über dem gesetzlichen Mindestfordernis von 8,0%. Die **Tier 1-Quote**, bezogen auf das Kreditrisiko, betrug zum 31. März 2010 11,0% (nach 10,8% Ende 2009).

Ausblick

Die Märkte der Erste Group in Zentral- und Osteuropa haben die Rezession entweder bereits hinter sich gelassen oder überwinden sie gerade und erwarten für 2010 leichtes Wachstum. Da die wirtschaftliche Erholung zunächst eher durch Exporte als durch Inlandsnachfrage genährt wird, wird es im Bankensektor erst allmählich zu einem Volumenwachstum kommen. Dennoch sollte die Verbesserung des wirtschaftlichen Umfelds – wenn auch nur allmählich – positive Auswirkungen auf die Kreditqualität haben.

Als Folge dessen erwartet die Erste Group, dass die Risikokosten frühestens in der zweiten Jahreshälfte 2010 signifikant zurückgehen werden.

Die Erste Group hat sich in wirtschaftlich schwierigen Zeiten außerordentlich gut geschlagen. Sie ist weiterhin ideal positioniert um zukünftig in Zentral- und Osteuropa – einer von geordneten Staatsfinanzen, flexiblen Arbeitsmärkten und niedrigen Steuern gekennzeichneten Region – die sich ergebenden Wachstumschancen zu nutzen.

I. Ergebnisentwicklung im Detail

in EUR Mio	1-3 10	1-3 09	Vdg.
Zinsüberschuss	1.323,6	1.226,0	8,0%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-531,2	-370,2	43,5%
Provisionsüberschuss	471,5	444,6	6,1%
Handelsergebnis	141,2	143,8	-1,8%
Verwaltungsaufwand	-953,1	-975,9	-2,3%
Sonstiger Erfolg	-49,9	-94,9	47,4%
Periodenüberschuss vor Steuern - fortgef. Geschäft	402,1	373,4	7,7%
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	0,0	na
Periodenüberschuss	309,6	289,4	7,0%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	54,4	57,3	-5,1%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	255,2	232,1	10,0%

Zinsüberschuss: +8,0% gegenüber dem ersten Quartal 2009

Der Zinsüberschuss stieg gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres von EUR 1.226,0 Mio um 8,0% auf EUR 1.323,6 Mio. Ausschlaggebend dafür war die Verbesserung in der Zinsspanne (Zinsüberschuss in Prozent der durchschnittlichen zinstragenden Aktiva). Diese stieg von 2,86% im ersten Quartal 2009 auf 3,03% im ersten Quartal 2010 – sowohl in Zentral- und Osteuropa (von 4,5% auf 4,6%) als auch im Österreichgeschäft (von 1,9% auf 2,0%).

Provisionsüberschuss: +6,1% gegenüber dem ersten Quartal 2009

in EUR Mio	1-3 10	1-3 09	Vdg.
Kreditgeschäft	75,3	74,7	0,8%
Zahlungsverkehr	204,8	192,7	6,3%
Kartengeschäft	43,6	44,7	-2,5%
Wertpapiergeschäft	111,3	97,4	14,3%
Fondsgeschäft	44,1	39,1	12,8%
Depotgebühren	11,0	12,7	-13,4%
Brokerage	56,2	45,6	23,2%
Versicherungsvermittlungsgeschäft	26,3	27,1	-3,0%
Bausparvermittlungsgeschäft	11,4	9,8	16,3%
Devisen-/Valutengeschäft	6,8	7,2	-5,6%
Investmentbankgeschäft	9,7	3,0	>100,0%
Sonstiges	25,9	32,7	-20,8%
Gesamt	471,5	444,6	6,1%

Der Provisionsüberschuss erhöhte sich im ersten Quartal 2010 um 6,1% von EUR 444,6 Mio auf EUR 471,5 Mio. Dies war der erste Anstieg im Jahresvergleich in den letzten sechs Quartalen. Diese Entwicklung war insbesondere auf Zuwächse im Wertpapiergeschäft in Österreich und im Zahlungsverkehrsgeschäft der CEE-Töchter sowie der Sparkassen im Haftungsverband zurückzuführen.

Handelsergebnis: -1,8% gegenüber dem ersten Quartal 2009

Da die Rückgänge im Devisenhandel (um 37,9 % auf EUR 42,0 Mio) und im Handel mit Derivaten (um 36,2% auf EUR 27,2 Mio) fast zur Gänze durch Zuwächse im Wertpapierhandel (um 115,0% auf EUR 72,0 Mio) kompensiert wurden, blieb das Handelsergebnis im ersten Quartal 2010 mit EUR 141,2 Mio auf beinahe unverändert starkem Niveau (erstes Quartal 2009: EUR 143,8 Mio).

Verwaltungsaufwand: -2,3% gegenüber dem ersten Quartal 2009

in EUR Mio	1-3 10	1-3 09	Vdg.
Personalaufwand	-545,7	-558,6	-2,3%
Sachaufwand	-313,8	-329,4	-4,7%
Zwischensumme	-859,5	-888,0	-3,2%
Abschreibungen	-93,6	-87,9	6,5%
Gesamt	-953,1	-975,9	-2,3%

Die **Verwaltungsaufwendungen** konnten um 2,3% bzw. währungsbereinigt um 4,4% von EUR 975,9 Mio auf EUR 953,1 Mio verringert werden.

Der Personalaufwand verringerte sich um 2,3% bzw. währungsbereinigt um 3,9% von EUR 558,6 Mio auf EUR 545,7 Mio. Positiv wirkten sich hier die in 2009 umgesetzten Effizienzsteigerungsmaßnahmen aus, die im Jahresvergleich zu einem Rückgang des Personalstandes um 4,3% führten.

Der **Sachaufwand** sank im ersten Quartal 2010 um 4,7% bzw. währungsbereinigt um 7,4% von EUR 329,4 Mio auf EUR 313,8 Mio. Dabei konnten Einsparungen vor allem im Bereich der EDV-Kosten, der Rechts- und Beratungskosten sowie bei den personalabhängigen Kosten erzielt werden.

Die **Abschreibungen auf Sachanlagen** stiegen im ersten Quartal 2010 um 6,5% oder währungsbereinigt um 3,7% gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres von EUR 87,9 Mio auf EUR 93,6 Mio.

Betriebsergebnis: +17,3% gegenüber dem ersten Quartal 2009

Der Anstieg der **Betriebserträge** um 6,7% von EUR 1.814,4 Mio auf EUR 1.936,3 Mio und die Reduktion der **Verwaltungsaufwendungen** um 2,3% von EUR 975,9 Mio auf EUR 953,1 Mio führten zu einer Steigerung des **Betriebsergebnisses** von EUR 838,5 Mio im ersten Quartal 2009 um 17,3% auf EUR 983,2 Mio im ersten Quartal 2010.

Personalstand²

	Mär 10	Dez 09	Vdg.
In der Erste Group tätig	50.152	50.488	-0,7%
Österreich inkl. Haftungsverbundsparkassen	16.013	16.107	-0,6%
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.302	8.359	-0,7%
HV-Sparkassen	7.711	7.748	-0,5%
Zentral- und Osteuropa / International	34.139	34.381	-0,7%
Teilkonzern Česká spořitelna	10.716	10.698	0,2%
Teilkonzern Banca Comercială Română	8.950	9.012	-0,7%
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.074	4.238	-3,9%
Teilkonzern Erste Bank Hungary	3.146	3.181	-1,1%
Teilkonzern Erste Bank Croatia	2.284	2.265	0,8%
Erste Bank Serbia	910	909	0,1%
Erste Bank Ukraine	1.725	1.727	-0,1%
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	2.334	2.351	-0,7%

Risikovorsorgen: +43,5% gegenüber dem ersten Quartal 2009

Die Risikovorsorgen, d.h. der Saldo aus der Dotierung bzw. Auflösung von Vorsorgen für das Kreditgeschäft sowie Aufwendungen aus Direktabschreibung von Forderungen und Erträge aus Eingängen bereits abgeschriebener Forderungen, stiegen im Jahresvergleich um 43,5% von EUR 370,2 Mio auf EUR 531,2 Mio. Im ersten Quartal 2010 betrug die Risikokosten bezogen auf die durchschnittlichen Kundenforderungen 164 Basispunkte (erstes Quartal 2009: 117 Basispunkte). Im Vergleich zum vierten Quartal 2009 (EUR 607,4 Mio bzw 189 Basispunkte) ergab sich allerdings eine erhebliche Verbesserung, die vor allem auf geringere Vorsorgen in Rumänien zurückzuführen war.

Sonstiger betrieblicher Erfolg: -69,7% gegenüber dem ersten Quartal 2009

Der sonstige betriebliche Erfolg verschlechterte sich von EUR -39,9 Mio im ersten Quartal 2009 auf EUR -67,7 Mio im ersten Quartal 2010. Im Wesentlichen sind in dieser Position die lineare Abschreibung von immateriellen Vermögensgegenständen (Kundenstock) im Ausmaß von EUR 17,5 Mio sowie die Aufwendungen für Einzahlungen in Einlagensicherungssysteme enthalten – diese stiegen im Vergleich zum ersten Quartal 2009 um 15,3% auf EUR 14,3 Mio. Darüber hinaus wurden im ersten Quartal 2010 Bewertungsvorsorgen für EDV-Projekte und das Leasing-Portfolio der BCR über insgesamt EUR 14,7 Mio vorgenommen.

Ergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten

Erfreulich entwickelte sich der Gesamtsaldo aus allen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte, da sich das negative Ergebnis des ersten Quartals 2009 (EUR -55,0 Mio) auf EUR 17,8 Mio im ersten Quartal 2010 verbesserte. Hauptverantwortlich hierfür waren Bewertungserfolge von Wertpapieren im FV-Bestand. Darüber hinaus wirkten sich Verkaufsgewinne von Wertpapieren im HtM-Bestand der Česká spořitelna mit EUR 4,4 Mio positiv auf den Gesamtsaldo aus.

² Stichtagswerte.

Der Marktwert des **ABS/CDO-Portfolios** der Erste Group einschließlich der Sparkassen betrug zum 31. März 2010 unverändert zum Jahresende 2009 rund EUR 1,9 Mrd. Im ersten Quartal 2010 ergab sich im Fair Value-Bestand eine erfolgswirksame Bewertungsänderung von EUR 11,5 Mio (Q1 2009: EUR -54,8 Mio). Im Available for Sale-Bestand führte die Mark-to-Market-Bewertung im ersten Quartal 2010 zu einem – gegen das Kapital verrechneten – Anstieg um EUR 30,9 Mio (im ersten Quartal 2009 Rückgang um EUR 88,0 Mio).

Periodenüberschuss und Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten

Der **Periodenüberschuss vor Steuern des fortzuführenden Geschäftsbereichs** verbesserte sich um 7,7% von EUR 373,4 Mio auf EUR 402,1 Mio.

Der **Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten** stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 10,0% von EUR 232,1 Mio auf EUR 255,2 Mio.

II. FINANZERGEBNISSE IM QUARTALSVERGLEICH

in EUR Mio	Q1 09	Q2 09	Q3 09	Q4 09	Q1 10
Zinsüberschuss	1.226,0	1.279,3	1.335,6	1.380,0	1.323,6
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-370,2	-521,9	-557,1	-607,4	-531,2
Provisionsüberschuss	444,6	443,6	425,1	459,5	471,5
Handelsergebnis	143,8	199,3	159,9	82,1	141,2
Verwaltungsaufwand	-975,9	-984,3	-920,1	-927,1	-953,1
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-39,9	-47,6	-114,3	-154,0	-67,7
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – FV	-44,1	32,0	68,5	56,8	13,0
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – AfS	-10,8	-7,9	-87,7	-97,7	0,1
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – HtM	-0,1	-0,8	2,9	-8,8	4,7
Periodenüberschuss vor Steuern - fortgef. Geschäft	373,4	391,7	312,8	183,4	402,1
Steuern vom Einkommen	-84,0	-107,3	-78,3	-15,1	-92,5
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Periodenüberschuss	289,4	284,4	234,5	168,3	309,6
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	57,3	24,4	6,5	-15,0	54,4
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	232,1	260,0	228,0	183,3	255,2

Der **Zinsüberschuss** sank im Quartalsvergleich um 4,1% von EUR 1.380,0 Mio auf EUR 1.323,6 Mio. Dies war auf den Rückgang in der Zinspanne von 3,20% auf 3,03% zurückzuführen, welcher zu einem wesentlichen Teil aus einem Einmaleffekt im vierten Quartal 2009 – aus der Anwendung der Effektivzinsmethode in der BCR resultierte.

Der **Provisionsüberschuss** stieg im ersten Quartal 2010 mit einem Plus von 2,6% auf EUR 471,5 Mio weiter an. Im Wesentlichen trugen Zuwächse im Wertpapier- und Bausparvermittlungsgeschäft zu dieser Entwicklung bei.

Nach einem schwächeren Ergebnis im vierten Quartal 2009 verbesserte sich das Handelsergebnis um 72,0% von EUR 82,1 Mio auf EUR 141,2 Mio. Während sich die Einnahmen aus dem Wertpapier- und Derivatgeschäft auf EUR 99,2 Mio nahezu verdreifachten, gingen jene aus dem Devisen- und Valutengeschäft im Quartalsvergleich um 15,7% auf EUR 42,0 Mio zurück.

Der Verwaltungsaufwand stieg im ersten Quartal 2010 um 2,8% auf EUR 953,1 Mio. Rückgänge beim Personalaufwand und bei den Abschreibungen konnten den starken Anstieg beim Sachaufwand nicht vollständig ausgleichen. Während sich Letzterer um 22,1% auf EUR 313,8 Mio erhöhte, gingen der Personalaufwand um 3,3% auf EUR 545,7 Mio und die Abschreibungen um 11,2% auf EUR 93,6 Mio zurück.

Das Betriebsergebnis sank im ersten Quartal 2010 aufgrund von Rekordbetriebserträgen und eines begrenzten Kostenanstiegs von EUR 994,5 Mio im Vorquartal auf EUR 983,2 Mio nur leicht.

Die **Kosten-Ertrags-Relation** stieg von 48,2% auf 49,2%.

Die **Risikovorsorgen im Kreditgeschäft** fielen von EUR 607,4 Mio im vierten Quartal 2009 auf EUR 531,2 Mio im ersten Quartal 2010. Dies war der erste Rückgang im Vergleich zum Vorquartal seit dem ersten Quartal 2009 und war hauptsächlich auf eine Verbesserung in Rumänien zurückzuführen.

Der Saldo des **sonstigen betrieblichen Erfolgs** verbesserte sich von EUR -154,0 Mio im Vorquartal auf EUR -67,7 Mio. Dies lag an geringeren Abwertungserfordernissen bei sonstigen Finanzanlagen.

Der **Gesamtsaldo** aus allen Kategorien von **finanziellen Vermögenswerten** entwickelte sich sehr positiv von EUR -49,7 Mio im vierten Quartal 2009 auf EUR 17,8 Mio. Dies war auf erhöhte Abwertungserfordernisse insbesondere bei sonstigen Wertpapieren im AfS-Bestand und bei Wertpapieren im HtM-Bestand im Vorquartal zurückzuführen.

Der **Periodenüberschuss vor Steuern des fortzuführenden Geschäftsbereichs** stieg um 119,2% von EUR 183,4 Mio im vierten Quartal 2009 auf EUR 402,1 Mio im ersten Quartal 2010.

Der **Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten** verbesserte sich um 39,2% von EUR 183,3 Mio im vierten Quartal 2009 auf EUR 255,2 Mio im ersten Quartal 2010.

III. BILANZENTWICKLUNG

in EUR Mio	Mär 10	Dez 09	Vdg.
Forderungen an Kreditinstitute	16.123	13.140	22,7%
Forderungen an Kunden	130.255	129.134	0,9%
Risikovorsorgen	-5.390	-4.954	8,8%
Handelsaktiva und sonstige finanzielle Vermögenswerte	44.695	42.884	4,2%
Sonstige Aktiva	22.304	21.506	3,7%
Summe der Aktiva	207.987	201.710	3,1%

Die **Forderungen an Kreditinstitute** erhöhten sich per 31. März 2010 um 22,7% von EUR 13,1 Mrd zum Jahresende 2009 auf EUR 16,1 Mrd. Dies war insbesondere auf die Ausweitung der Repogeschäfte mit der tschechischen Nationalbank (EUR +1,8 Mrd) zurückzuführen.

Die **Forderungen an Kunden** stiegen von EUR 129,1 Mrd um 0,9% auf EUR 130,3 Mrd, wobei der Anstieg zu einem Großteil auf die Währungsaufwertung in Zentral- und Osteuropa zurückzuführen war.

Der Stand der **Risikovorsorgen** erhöhte sich aufgrund von Neudotierungen infolge des schwierigen Wirtschaftsumfeldes von EUR 5,0 Mrd auf EUR 5,4 Mrd. Das Verhältnis der Not leidenden Kredite zu den Kundenforderungen stieg zum 31. März 2010 von 6,6% auf 6,9%. Im ersten Quartal 2010 verlangsamte sich damit die Verschlechterung bei dieser Kennzahl weiter. Der positive Trend setzte sich auch bei der Deckung der Not leidenden Kredite durch Risikovorsorgen fort. Diese stieg von 57,2% zum Jahresende 2009 auf 59,0%.

Die **Wertpapierveranlagungen** in den verschiedenen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte sind seit dem Jahresende 2009 von EUR 34,3 Mrd um 3,3% auf EUR 35,4 Mrd gestiegen. Dabei wurde der Rückgang um 7,3% im HtM-Portfolio auf EUR 13,8 Mrd durch Zuwächse im FV- und AfS-Portfolio um 12,5% auf EUR 3,4 Mrd bzw. um 11,3% auf EUR 18,2 Mrd mehr als ausgeglichen.

in EUR Mio	Mär 10	Dez 09	Vdg.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.605	26.295	-2,6%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	115.595	112.042	3,2%
Verbriefte Verbindlichkeiten	30.596	29.612	3,3%
Sonstige Passiva	13.124	11.490	14,2%
Nachrangige Verbindlichkeiten	6.191	6.148	0,7%
Kapital	16.876	16.123	4,7%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	3.560	3.414	4,3%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	13.316	12.709	4,8%
Summe der Passiva	207.987	201.710	3,1%

Die **Kundeneinlagen** stiegen um 3,2% von EUR 112,0 Mrd auf EUR 115,6 Mrd und somit deutlich stärker als die Kundenforderungen. Diese Entwicklung wurde vor allem durch Zuwächse in Tschechien, und hier vor allem bei Einlagen des öffentlichen Sektors, und durch einen Anstieg bei den Termin- und Sichteinlagen in Österreich getrieben. Das Kredit-Einlagen-Verhältnis verbesserte sich zum 31. März 2010 auf 112,7% und lag somit unter jenem zum 31. Dezember 2009 (115,3%).

Die **verbrieften Verbindlichkeiten** erhöhten sich von EUR 29,6 Mrd um 3,3% auf EUR 30,6 Mrd.

Die **sonstigen Passiva** stiegen um 14,2% auf EUR 13,1 Mrd, was hauptsächlich auf höhere Zinsabgrenzungen zurückzuführen war.

Die **risikogewichteten Aktiva (RWA)** blieben mit EUR 105,9 Mrd zum 31. März 2010 nahezu unverändert (31. Dezember 2009: EUR 106,4 Mrd).

Die gesamten anrechenbaren **Eigenmittel** der Erste Group-Kreditinstitutsgruppe nach BWG betragen per 31. März 2010 beinahe unverändert EUR 15,9 Mrd. Die Deckungsquote, bezogen auf das gesetzliche Mindestfordernis zu diesem Stichtag (EUR 9,9 Mrd), lag bei 161% (Jahresende 2009: 159%).

Das **Kernkapital** erreichte nach Vornahme der im BWG festgelegten Abzugsposten EUR 11,7 Mrd (Jahresende 2009: EUR 11,5 Mrd).

Die **Tier 1-Quote**, bezogen auf das Kreditrisiko (Kernkapital nach Abzugsposten gemäß BWG bezogen auf die Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko gemäß § 22 Abs. 2 BWG) erhöhte sich auf 11,0% (Jahresende 2009: 10,8%). Unter Einbeziehung der Eigenmittelerfordernisse für Markt- sowie operationales Risiko (Gesamtrisiko) stieg die Tier 1-Quote auf 9,4% (Jahresende 2009: 9,2%), bei weiterer Bereinigung um das Hybridkapital verbesserte sich die Core Tier 1-Quote zum 31. März 2010 auf 8,5% (Jahresende 2009: 8,3%).

Die **Eigenmittelquote**, bezogen auf das Gesamtrisiko (gesamte Eigenmittel – in Prozent der Bemessungsgrundlage für das Gesamtrisiko gemäß § 22 Abs. 1 BWG), lag per 31. März 2010 bei 12,8% (Jahresende 2009: 12,7%) und damit deutlich über dem gesetzlichen Mindestfordernis von 8,0%.

IV. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG³

Ab dem vierten Quartal 2009 werden die sogenannten „Unwindingeffekte“ gemäß IAS 39 (Zinseszinsseffekt aus erwarteten Cashflow-Rückflüssen bei ausgefallenen Kundenforderungen) – die zwar insgesamt ergebnisneutral sind, jedoch Auswirkungen im Zinsüberschuss und in Risikoversorgen haben – in der Segmentberichterstattung nicht mehr pauschal im Corporate Center, sondern in den jeweiligen Segmenten dargestellt. Die Vergleichsperioden 2009 wurden entsprechend adaptiert.

Erste Bank Oesterreich

Das Segment Erste Bank Oesterreich umfasst das Retail- und Kommerzgeschäft der Erste Bank Oesterreich und die Tochtergesellschaften der Erste Bank Oesterreich, allen voran die Sparkassen, an denen die Erste Bank Oesterreich Mehrheitsbeteiligungen hält (Sparkassen in Salzburg, Tirol, Hainburg, Weinviertel ab Mai 2009), und die s Bausparkasse.

Das Betriebsergebnis stieg von EUR 73,9 Mio im Vorjahr um EUR 21,1 Mio bzw. 28,6% auf EUR 95,0 Mio. Dazu haben die deutliche Verbesserung im Provisionsergebnis und ein Rückgang im Verwaltungsaufwand beigetragen. Das Provisionsergebnis verbesserte sich dank höherer Erträge aus dem wieder anlaufenden Wertpapiergeschäft und im Kommerzbereich um EUR 15,2 Mio oder 21,4% von EUR 70,6 Mio im ersten Quartal 2009 auf EUR 85,8 Mio. Das Einlagengeschäft war einerseits durch steigende Volumina, aber auch durch eine Verengung der Margen gekennzeichnet, wodurch der Zinsüberschuss mit EUR 158,9 Mio nur 0,2% über dem Niveau des Vorjahres von EUR 158,7 Mio lag. Das Handelsergebnis stieg von EUR 1,9 Mio um EUR 1,0 Mio oder 51,7% auf EUR 2,9 Mio. Die Betriebsaufwendungen sanken von EUR 157,3 Mio im Vorjahr um EUR 4,7 Mio bzw. 3,0% auf EUR 152,6 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich auf 61,6% nach 68,0% im ersten Quartal 2009. Die Erhöhung der Risikoversorgen von EUR 36,4 Mio im Vorjahr um EUR 8,4 Mio oder 23,1% auf nunmehr EUR 44,8 Mio resultierte in erster Linie aus dem Firmenkundengeschäft. Der sonstige Erfolg, der im ersten Quartal 2009 durch Abwertungserfordernisse im Fair Value-Portfolio belastet war, stieg heuer durch Bewertungserfolge in diesem Bereich um EUR 9,5 Mio auf nunmehr EUR 4,1 Mio. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten stieg von EUR 23,4 Mio um EUR 16,1 Mio oder 68,9% auf EUR 39,5 Mio. Die Eigenkapitalverzinsung erreichte 13,0% nach 8,6% im Vorjahr.

Haftungsverbund

Das Zinsergebnis sank im ersten Quartal 2010 um 6,6% oder EUR 16,2 Mio auf EUR 230,5 Mio, insbesondere aufgrund der Margenentwicklung und der kontinuierlichen Reduzierung der Marktzinsen in 2009. Das Provisionsergebnis stieg um EUR 4,7 Mio bzw. 4,9% von EUR 96,2 Mio im ersten Quartal 2009 auf EUR 100,9 Mio, hauptsächlich bedingt durch höhere Erträge aus dem Wertpapier- und dem Zahlungsverkehrsgeschäft. Die Verschlechterung des Handelsergebnisses von EUR 15,0 Mio im Vorjahr um EUR 7,8 Mio bzw. 51,9% auf EUR 7,2 Mio resultierte in erster Linie aus Erträgen bei Zinsderivaten in der Vergleichsperiode des Vorjahres, die im laufenden Geschäftsjahr nicht wiederholt werden konnten. Die Betriebsaufwendungen lagen mit EUR 233,5 Mio nur 0,4% über dem Niveau des Vorjahres von EUR

³ Im Segmentbericht werden die Finanzergebnisse des ersten Quartals 2009 mit jenen des ersten Quartals 2010 verglichen. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich Bezeichnungen wie „im Vorjahr“, „2009“ oder „zum ersten Quartal 2009“ dementsprechend auf das erste Quartal 2009, und Bezeichnungen wie „heuer“, „2010“ oder „zum ersten Quartal 2010“ auf das erste Quartal 2010. Die Bezeichnung „Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodenüberschuss“.

232,7 Mio. Die Verbesserung im sonstigen Erfolg von EUR -18,5 Mio im Vorjahr auf EUR -1,0 Mio ist auf Abschreibungsbedarf von Wertpapieren außerhalb des Handelsbestands im Vorjahr zurückzuführen. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten verbesserte sich von EUR -1,5 Mio im ersten Quartal 2009 um EUR 1,4 Mio auf EUR -0,1 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 69,0%.

Segment Zentral- und Osteuropa

Das Segment Zentral- und Osteuropa umfasst die im Wesentlichen aus dem Retail- und Kommerzgeschäft bestehenden Ergebnisse der Česká spořitelna, der Slovenská sporiteľňa, der Erste Bank Hungary, der Banca Comercială Română, der Erste Bank Croatia, der Erste Bank Serbia und der Erste Bank Ukraine. Die Beiträge aus den divisionalisierten Geschäftsbereichen Group Markets bzw. Group Corporate and Investment Banking werden in den entsprechenden Segmenten dargestellt.

Tschechische Republik

Der Nettozinsertrag des tschechischen Retail- und KMU-Geschäfts verringerte sich von EUR 268,9 Mio im Vorjahr um EUR 4,4 Mio bzw. 1,6% (währungsbereinigt: -7,1%) auf EUR 264,5 Mio. Negativ beeinflusst wurde das Zinsergebnis von rückläufigen Marktzinssätzen (z.B. 2-Wochen Referenzzinssatz, der im Vergleich zum Vorjahr von 3,75% auf nunmehr 1% zurückgegangen ist) und niedrigerem Neugeschäftsvolumen. Das Provisionsergebnis stieg von EUR 94,0 Mio im ersten Quartal 2009 deutlich um 15,9% (währungsbereinigt: +9,5%) auf heuer EUR 109,0 Mio, vorwiegend bedingt durch höhere Erträge aus dem Zahlungsverkehrs- und Wertpapiergeschäft. Die Betriebsaufwendungen lagen mit EUR 179,5 Mio um EUR 4,1 Mio oder 2,4% über dem Niveau des Vorjahres. Währungsbereinigt konnten die Betriebsaufwendungen jedoch durch konsequente Kostensenkungsmaßnahmen um 3,3% reduziert werden. Das starke Handelsergebnis (EUR 16,9 Mio nach EUR -1,4 Mio im Vorjahr) resultierte insbesondere aus der guten Performance im Kommerzkundengeschäft als auch aus der günstigen Währungsentwicklung.

Das Betriebsergebnis stieg von EUR 186,1 Mio im ersten Quartal 2009 um EUR 24,9 Mio bzw. 13,4% auf EUR 211,0 Mio; währungsbereinigt ergab sich ein Zuwachs im Betriebsergebnis von 7,1%. Die markante Aufstockung der Risikovorsorgen von EUR 41,2 Mio im ersten Quartal 2009 um EUR 56,0 Mio auf nunmehr EUR 97,2 Mio reflektierte den erhöhten Risikovorsorgebedarf als Folge der wirtschaftlichen Entwicklung, der besonders die Geschäftsbereiche Retail und Kommerz betraf. Der sonstige Erfolg verbesserte sich von EUR -28,5 Mio im Vorjahr um EUR 24,8 Mio auf nunmehr EUR -3,7 Mio. Dies entsprach einer währungsbereinigten Steigerung um 87,8%, die sich aufgrund des negativen Ergebnisses im ersten Quartal 2009, das durch hohe Bewertungserfordernisse im Wertpapierportefeuille geprägt war, ergab. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten lag mit EUR 88,1 Mio um 2,8% unter dem Wert des Vorjahres von EUR 90,6 Mio. Währungsbereinigt entsprach dies einer Verschlechterung um 8,2%. Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 46,0% (48,5% im ersten Quartal 2009), die Eigenkapitalverzinsung bei 34,8% (Vorjahr: 41,0%).

Rumänien

Das Zinsergebnis der Banca Comercială Română stieg im ersten Quartal 2010 um 9,4% bzw. währungsbereinigt um 7,3% von EUR 194,8 Mio auf EUR 213,1 Mio. Diese Verbesserung wurde in erster Linie im Firmenkundenbereich erzielt. Im rückläufigen Handelsergebnis (von EUR 0,2 Mio um EUR -8,0 Mio auf EUR -7,8 Mio) spiegelten sich hauptsächlich negative Bewertungsergebnisse bedingt durch Währungsschwankungen in den ersten beiden Monaten des laufenden Geschäftsjahres sowie rückläufige FX-Transaktionen im Kommerzbereich wider. Das Provisionsergebnis sank von EUR 38,3 Mio im ersten Quartal 2009 um EUR 2,9 Mio bzw. 7,8% (währungsbereinigt: -9,5%) auf EUR 35,4 Mio, was insbesondere auf das nach wie vor geringe Neukreditgeschäft zurückzuführen ist. Höhere Aufwendungen aufgrund des Ausbaus des Filialnetzes (im Jahresvergleich: +20 neue Filialen) konnten durch geringere

Personalaufwendungen kompensiert werden, sodass die Betriebsaufwendungen um 5,4% (währungsbereinigt: -7,2%) von EUR 99,7 Mio im ersten Quartal 2009 auf EUR 94,3 Mio zurückgingen.

Dem durchwegs soliden Betriebsergebnis von EUR 146,4 Mio nach EUR 133,7 Mio im Vorjahr – währungsbereinigt entsprach das einem Zuwachs von 7,4 % – stand eine Erhöhung der Risikovorsorgen von EUR 70,6 Mio im ersten Quartal 2009 um EUR 51,9 Mio auf nunmehr EUR 122,5 Mio gegenüber. Die höheren Vorsorgen waren aufgrund der allgemeinen Marktentwicklung (Wirtschaftskrise, höhere Arbeitslosigkeit) in erster Linie im Kommerzbereich erforderlich. Im Vergleich zum dritten und zum vierten Quartal 2009 (EUR 155,7 Mio bzw. EUR 200,1 Mio) entwickelte sich diese Position allerdings sehr positiv und zeigte erste Zeichen einer Trendumkehr.

Der Rückgang im sonstigen Erfolg von EUR 11,2 Mio um EUR 17,9 Mio auf nunmehr EUR -6,7 Mio resultierte einerseits aus positiven Einmaleffekten im ersten Quartal 2009 als auch aus negativen Bewertungserfordernissen im Leasinggeschäft. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten lag mit EUR 5,4 Mio um EUR 36,3 Mio (-87,0% bzw. währungsbereinigt -87,2%) unter dem Wert des Vorjahres (EUR 41,7 Mio). Die Kosten-Ertrags-Relation sank von 42,7% im Vorjahr auf nunmehr 39,2%, die Eigenkapitalverzinsung lag bei 4,1%.

Slowakische Republik

Das Zinsergebnis des slowakischen Privatkunden- und KMU-Geschäfts lag mit EUR 103,5 Mio um EUR 19,8 Mio bzw. 23,7% über jenem des Vorjahres. Die Hauptfaktoren für diese Entwicklung waren, neben einer konsequenten Preispolitik, Zuwächse bei den Kredit- und Einlagenvolumina im Retailbereich. Das Provisionsergebnis sank – aufgrund geringerer Erträge aus dem Wertpapierbereich – nach EUR 26,1 Mio im Vorjahr um 6,8% auf EUR 24,3 Mio. Die Gründe für den Rückgang im Handelsergebnis von EUR 1,8 Mio auf nunmehr EUR -0,0 Mio lagen in Bewertungserfordernissen bei Zinsderivaten. Die Risikovorsorgen reflektierten die gegenüber dem ersten Quartal 2009 verschlechterte Marktsituation und lagen mit EUR 33,4 Mio um EUR 9,0 Mio bzw. 36,8 % über dem Vorjahreswert von EUR 24,4 Mio. Die Reduktion in den Betriebsaufwendungen um EUR 10,5 Mio oder 15,8% von EUR 67,0 Mio auf EUR 56,5 Mio resultierte einerseits aus höheren IT-Aufwendungen im ersten Quartal 2009 und den ab dem zweiten Quartal 2009 eingeleiteten Effizienzsteigerungsmaßnahmen. Das deutlich bessere Zinsergebnis und die geringeren Betriebsaufwendungen führten zu einem Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten, der sich mit EUR 26,8 Mio im ersten Quartal 2010 nach EUR 12,8 Mio im Vorjahr mehr als verdoppelte. Die Eigenkapitalverzinsung lag nach 12,0% im ersten Quartal 2009 bei 24,0%. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich auf 44,2% nach 60,1% im Vorjahr.

Ungarn

Im ungarischen Retail- und KMU-Geschäft verbesserte sich das Zinsergebnis von EUR 72,9 Mio im ersten Quartal 2009 auf nunmehr EUR 88,9 Mio (+22,0% bzw. währungsbereinigt +11,9%) und wurde zu einem wesentlichen Teil vom Retailgeschäft getragen. Der Anstieg im Provisionsergebnis von EUR 18,0 Mio im ersten Quartal 2009 um EUR 4,6 Mio auf EUR 22,6 Mio (+25,3 % bzw. währungsbereinigt +15,0%) war größtenteils auf die Verbesserung der Provisionserträge aus dem Ausleihungsgeschäft zurückzuführen. Der deutliche Anstieg im Handelsergebnis von EUR -4,6 Mio im Vorjahr um EUR 11,8 Mio auf EUR 7,2 Mio resultierte im Wesentlichen aus negativen Bewertungsergebnissen bei Zins- und Währungspositionen im ersten Quartal 2009. Die Betriebsaufwendungen sanken von EUR 51,1 Mio im ersten Quartal 2009 um EUR 1,1 Mio (-2,2% bzw. währungsbereinigt -10,3%) auf EUR 50,0 Mio. Infolgedessen konnte das Betriebsergebnis mit EUR 68,7 Mio nahezu verdoppelt werden (erstes Quartal 2009: EUR 35,2 Mio).

Die Kosten-Ertrags-Relation wurde von 59,2% im ersten Quartal 2009 auf nunmehr 42,1% deutlich gesenkt. Die allgemeine Wirtschaftssituation in Ungarn spiegelte sich auch in der Erste Bank Hungary im Anstieg der Risikovorsorgen von EUR 23,3 Mio im ersten Quartal 2009 auf EUR 55,7 Mio wider. Abwertungserfordernisse bei sonstigen Finanzanlagen waren die Ursache für den Rückgang im sonstigen Erfolg von EUR -1,5 Mio im ersten Quartal 2009 auf nunmehr EUR -2,9 Mio. Der Periodenüberschuss

nach Steuern und Minderheiten verschlechterte sich um 11,3% (währungsbereinigt: -18,7%) von EUR 7,8 Mio auf EUR 6,9 Mio. Die Eigenkapitalverzinsung lag bei 7,0%.

Kroatien

Der Nettozinsüberschuss stieg im kroatischen Retail- und KMU-Geschäft von EUR 50,7 Mio im ersten Quartal 2009 auf nunmehr EUR 56,1 Mio (+10,6% bzw. währungsbereinigt +8,8%). Dies war einerseits auf verbesserte Zinserträge im Kommerzbereich zurückzuführen, andererseits auf die Einbeziehung der Erste Bank Montenegro, die 2010 mit EUR 3,0 Mio zum Zinsergebnis beigetragen hat (Erste Bank Montenegro wurde ab dem zweiten Quartal 2009 einbezogen). Das Provisionsergebnis stieg von EUR 16,8 Mio um 3,6% bzw. währungsbereinigt 1,9% auf EUR 17,4 Mio im ersten Quartal 2010. Das Handelsergebnis verbesserte sich von EUR 1,5 Mio im Vorjahr um EUR 0,4 Mio (+25,9%, währungsbereinigt +23,8%) auf EUR 1,9 Mio.

Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich um EUR 1,7 Mio von EUR 32,9 Mio auf EUR 34,6 Mio im ersten Quartal 2010, was ebenfalls auf die Einbeziehung der Erste Bank Montenegro zurückzuführen war. Das Betriebsergebnis stieg im ersten Quartal 2010 um 12,9% bzw. währungsbereinigt um 11,0% von EUR 36,2 Mio auf EUR 40,8 Mio. Damit verbesserte sich die Kosten-Ertrags-Relation nach 47,7% im Vorjahr auf 45,9%. Der Anstieg in den Risikovorsorgen von EUR 9,0 Mio im ersten Quartal 2009 um EUR 16,3 Mio auf EUR 25,3 Mio war auf den generell höheren Vorsorgebedarf aufgrund verschlechterter Marktbedingungen, die insbesondere den Firmenkunden- und Immobilienbereich prägten, zurückzuführen. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten verringerte sich von EUR 14,1 Mio im ersten Quartal 2009 um EUR 8,2 Mio auf EUR 5,9 Mio (-57,8% bzw. währungsbereinigt -58,5%). Die Eigenkapitalverzinsung lag bei 14,0% nach 28,8% im ersten Quartal 2009.

Serbien

Das Zinsergebnis der Erste Bank Serbia verringerte sich von EUR 7,7 Mio im ersten Quartal 2009 auf EUR 6,1 Mio (-21,2% bzw. währungsbereinigt -16,9%). Die Risikokosten erhöhten sich aufgrund der verschlechterten Marktsituation von EUR 1,4 Mio im ersten Quartal 2009 um EUR 0,8 Mio auf nunmehr EUR 2,2 Mio. Das Provisionsergebnis lag aufgrund geringerer Zahlungsverkehrsprovisionen mit EUR 2,3 Mio um 3,7% (währungsbereinigt: +1,5%) geringfügig unter dem Niveau des Vorjahres von EUR 2,4 Mio. Die Betriebsaufwendungen lagen mit EUR 7,5 Mio um EUR 0,3 Mio oder 4,1% unter dem Vergleichswert des Vorjahres (währungsbereinigt: +1,1%). Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 85,3%. Das Betriebsergebnis sank von EUR 3,1 Mio im ersten Quartal 2009 um EUR 1,8 Mio auf EUR 1,3 Mio. Die Verbesserung im sonstigen Erfolg von EUR -0,3 Mio um EUR 0,7 Mio auf EUR 0,4 Mio erfolgte durch die Auflösung von nicht erforderlichen Rückstellungen im ersten Quartal 2010. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten lag mit EUR -0,3 Mio um EUR 1,2 Mio unter dem Vergleichswert des Vorjahres.

Ukraine

Das Zinsergebnis der Erste Bank Ukraine ging im Vergleich zum ersten Quartal 2009 auf Grund rückläufiger Ausleihungsvolumina um EUR 0,8 Mio oder 9,8% (währungsbereinigt: -6,1%) von EUR 8,3 Mio auf nunmehr EUR 7,5 Mio zurück. Das Provisionsergebnis stieg aufgrund höherer Zahlungsverkehrsprovisionen von EUR 0,1 Mio im ersten Quartal 2009 auf EUR 0,3 Mio. Das Handelsergebnis sank auf EUR 2,2 Mio nach EUR 2,7 Mio im ersten Quartal 2009. Zusammen mit einem Anstieg der Betriebsaufwendungen von EUR 10,3 Mio um EUR 0,7 Mio auf EUR 11,0 Mio verschlechterte sich das Betriebsergebnis von EUR 0,8 Mio um EUR 1,7 Mio auf EUR -0,9 Mio im ersten Quartal 2010. Die Verringerung der Risikovorsorgen um EUR 9,2 Mio von EUR 14,6 Mio im ersten Quartal 2009 auf nunmehr EUR 5,4 Mio resultierte aus hohen Abschreibungen im Jahr 2009 und der Tatsache, dass es kein Neugeschäft gab. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten lag mit EUR -6,6 Mio um EUR 7,0 Mio bzw. 51,2% (währungsbereinigt: +49,3%) über dem Vergleichswert des Vorjahres von EUR -13,6 Mio.

Segment Group Corporate & Investment Banking (GCIB)

Das Segment Group Corporate & Investment Banking inkludiert das Großkundengeschäft, das Immobiliengeschäft der Erste Group mit Großkunden, Equity Capital Markets sowie das Internationale Geschäft (ohne Treasury-Aktivitäten). Ebenfalls diesem Segment ist die Leasingtochter Immorent zugeordnet.

Die Erhöhung im Zinsergebnis von EUR 138,7 Mio im ersten Quartal 2009 um EUR 8,9 Mio oder 6,4% auf nunmehr EUR 147,6 Mio wurde in erster Linie durch konsequente Preispolitik und selektives Neukreditgeschäft erreicht. Das Provisionsergebnis konnte mit EUR 37,6 Mio auf dem Niveau des Vorjahres von EUR 37,7 Mio gehalten werden. Dies galt ebenso für die Verwaltungsaufwendungen, die mit EUR 43,5 Mio im ersten Quartal 2010 nur um 2,0% über dem Wert des Vorjahres von EUR 42,7 Mio lagen. Das Betriebsergebnis stieg dadurch von EUR 133,4 Mio auf EUR 145,4 Mio (+9,0% gegenüber dem ersten Quartal 2009). Die annähernd konstanten Risikovorsorgen von nun EUR 79,6 Mio gegenüber EUR 82,4 Mio im ersten Quartal 2009 unterstrichen das nach wie vor schwierige Marktumfeld. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten stieg von EUR 34,6 Mio um 39,2% auf EUR 48,2 Mio. Der Anstieg im sonstigen Erfolg von EUR -4,0 Mio im Vorjahr um EUR 7,6 Mio auf EUR 3,6 Mio war in erster Linie auf positive Bewertungsergebnisse im AfS-Portfolio zurückzuführen. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich von 24,2% im Vorjahr auf 23,0%, die Eigenkapitalverzinsung lag bei 9,2%.

Segment Group Markets

Das Segment Group Markets fasst die divisionalisierte Geschäftseinheiten Group Treasury und Debt Capital Markets zusammen und umfasst neben den Treasury-Aktivitäten der Erste Group Bank AG, der CEE-Töchter, der Auslandsfilialen Hongkong und New York und der Investmentbanking-Töchter auch die Ergebnisse der Erste Asset Management (vormals Sparinvest KAG).

Das Betriebsergebnis im Segment Group Markets sank von EUR 167,7 Mio im ersten Quartal 2009 auf EUR 115,0 Mio. Ausschlaggebender Faktor dafür war vor allem ein durch die Zinsentwicklung bedingtes schlechteres Money Market-Ergebnis. Das Zinsergebnis lag mit EUR 31,4 Mio um EUR 27,0 Mio oder 46,2% unter dem vergleichbaren Wert des Vorjahres von EUR 58,4 Mio. Der Anstieg im Provisionsergebnis von EUR 27,9 Mio im ersten Quartal 2009 um EUR 15,1 Mio oder 54,3% auf nunmehr EUR 43,0 Mio resultierte aus den guten Sales-Ergebnissen im Kerngeschäft und einer deutlich positiven Entwicklung in den diesem Segment zugeordneten Asset Management-Bereichen. Die Betriebsaufwendungen lagen mit EUR 56,5 Mio um 23,5% über dem Niveau des ersten Quartals 2009 von EUR 45,8 Mio, was im Wesentlichen auf die Einbeziehung zusätzlicher Gesellschaften im Asset Management zurückzuführen war. Die Kosten-Ertrags-Relation verschlechterte sich von 21,4% auf 33,0%. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten lag mit EUR 89,1 Mio um EUR 35,5 Mio bzw. 31,4% unter dem Vergleichswert des Vorjahres von EUR 124,6 Mio. Die Eigenkapitalverzinsung erreichte nach 150,9% im Vorjahr nun 108,8%.

Segment Corporate Center

Das Segment Corporate Center umfasst die Ergebnisse jener Gesellschaften, die nicht unmittelbar einem Geschäftssegment zugeordnet werden können, Erfolgskonsolidierungen zwischen den Segmenten, die lineare Abschreibung des Kundenstocks vor allem für die BCR, den Erste Card Club und die Ringturm KAG sowie Einmaleffekte, die zur Wahrung der Vergleichbarkeit keinem Geschäftssegment zugeordnet wurden.

Darüber hinaus wird auch das Bilanzstrukturmanagement der Erste Group Bank AG (Holding) diesem Segment zugerechnet. Die Ergebnisse der lokalen Bilanzstrukturmanagementeinheiten werden weiterhin den entsprechenden Einzelsegmenten zugeordnet.

Die Verbesserung im Nettozinsertrag konnte durch positive Ergebnisbeiträge aus dem Bilanzstrukturmanagement und höhere Kapitalveranlagungserträge (insbesondere auf das im ersten Halbjahr 2009 begebene Partizipationskapital und die Mittel aus der Kapitalerhöhung im November 2009) erzielt werden.

Die Entwicklung im Provisionsüberschuss und im Verwaltungsaufwand war zu einem wesentlichen Teil auf Erfolgskonsolidierungen von Bankhilfsbetrieben zurückzuführen. Die deutliche Verbesserung im Handelsergebnis war auf die positive Bewertungsergebnisse aus dem Handelsbuch zurückzuführen.

Der sonstige Erfolg beinhaltete die erforderliche lineare Abschreibung des Kundenstocks der BCR, der Erste Card Club sowie der Ringturm KAG in Höhe von insgesamt EUR 17,5 Mio sowie Bewertungsvorsorgen für IT-Projekte im Ausmaß von EUR 10 Mio.

V. WECHSELKURSENTWICKLUNG

	Kurse zum Periodenende			Durchschnittskurse		
	Mär 10	Dez 09	Vdg.	1-3 10	1-3 09	Vdg.
CZK/EUR	25,44	26,47	3,9%	26,03	27,56	5,6%
RON/EUR	4,10	4,24	3,3%	4,14	4,22	1,9%
HUF/EUR	265,75	270,42	1,7%	269,31	293,61	8,3%
HRK/EUR	7,26	7,30	0,5%	7,29	7,41	1,6%
RSD/EUR	99,76	95,73	-4,2%	98,42	93,35	-5,4%
UAH/EUR	10,66	11,59	8,0%	11,07	10,64	-4,1%

Positive Veränderung = Aufwertung gegen EUR, negative Veränderung = Abwertung gegen EUR

Rückfragen an:

Erste Group, Investor Relations, 1010 Wien, Graben 21, Fax: + 43 (0)5 0100 DW 9 13112

Gabriele Werzer Tel. +43 (0)5 0100 DW 11286, E-Mail: gabriele.werzer@erstegroup.com
 Thomas Sommerauer Tel. +43 (0)5 0100 DW 17326, E-Mail: thomas.sommerauer@erstegroup.com
 Peter Makray Tel. +43 (0)5 0100 DW 16878, E-mail: peter.makray@erstegroup.com

Diesen Text können Sie auch auf unserer Website unter <http://www.erstegroup.com/ir> unter News abrufen.

Appendix

I. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER ERSTE GROUP (IFRS)

in EUR Mio	1-3 10	1-3 09	Vdg.
Zinsüberschuss	1.323,6	1.226,0	8,0%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-531,2	-370,2	43,5%
Provisionsüberschuss	471,5	444,6	6,1%
Handelsergebnis	141,2	143,8	-1,8%
Verwaltungsaufwand	-953,1	-975,9	-2,3%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-67,7	-39,9	-69,7%
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – FV	13,0	-44,1	na
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – AfS	0,1	-10,8	na
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – HtM	4,7	-0,1	na
Periodenüberschuss vor Steuern - fortgef. Geschäft	402,1	373,4	7,7%
Steuern vom Einkommen	-92,5	-84,0	10,1%
Periodenüberschuss nach Steuern - fortgef. Geschäft	309,6	289,4	7,0%
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	0,0	na
Periodenüberschuss	309,6	289,4	7,0%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	54,4	57,3	-5,1%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	255,2	232,1	10,0%

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in EUR Mio	Q1 10	Q1 09	Vdg.
Periodenüberschuss	309,6	289,4	7,0%
Available for Sale - Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	218,1	-131,3	na
Cash-Flow-Hedge - Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	-3,9	28,3	na
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	0,0	0,0	na
Währungsumrechnung	256,4	-369,1	na
Latente Steuern auf Posten direkt im Kapital verrechnet	-62,9	19,2	na
Summe sonstiges Periodenergebnis	407,7	-452,9	na
Gesamtergebnis	717,3	-163,5	na
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	159,3	6,1	>100,0%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	558,0	-169,6	na

II. BILANZ DER ERSTE GROUP (IFRS)

in EUR Mio	Mär 10	Dez 09	Vdg.
AKTIVA			
Barreserve	5.965	5.996	-0,5%
Forderungen an Kreditinstitute	16.123	13.140	22,7%
Forderungen an Kunden	130.255	129.134	0,9%
Risikovorsorgen	-5.390	-4.954	8,8%
Handelsaktiva	9.268	8.598	7,8%
Finanzielle Vermögenswerte - at fair value through profit or loss	3.373	2.997	12,5%
Finanzielle Vermögenswerte - available for sale	18.246	16.390	11,3%
Finanzielle Vermögenswerte - held to maturity	13.808	14.899	-7,3%
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	230	241	-4,6%
Immaterielle Vermögenswerte	4.926	4.867	1,2%
Sachanlagen	2.369	2.344	1,1%
Steueransprüche	493	577	-14,6%
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	59	58	1,7%
Sonstige Aktiva	8.262	7.423	11,3%
Summe der Aktiva	207.987	201.710	3,1%
PASSIVA			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.605	26.295	-2,6%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	115.595	112.042	3,2%
Verbriefte Verbindlichkeiten	30.596	29.612	3,3%
Handelspassiva	3.302	3.157	4,6%
Rückstellungen	1.646	1.670	-1,4%
Steuerschulden	352	361	-2,5%
Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	0	na
Sonstige Passiva	7.824	6.302	24,2%
Nachrangige Verbindlichkeiten	6.191	6.148	0,7%
Kapital	16.876	16.123	4,7%
Zurechenbar den:			
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	3.560	3.414	4,3%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	13.316	12.709	4,8%
Summe der Passiva	207.987	201.710	3,1%

III. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG DER ERSTE GROUP

Überblick*

	Privatkunden & KMU		GCIB		Group Markets		Corporate Center		Gesamte Gruppe	
in EUR Mio	1-3 10	1-3 09	1-3 10	1-3 09	1-3 10	1-3 09	1-3 10	1-3 09	1-3 10	1-3 09
Zinsüberschuss	1.129,1	1.092,4	147,6	138,7	31,4	58,4	15,4	-63,5	1.323,6	1.226,0
Risikovorrsorgen	-451,6	-287,8	-79,6	-82,4	0,0	0,0	0,0	0,0	-531,2	-370,2
Provisionsüberschuss	397,9	362,6	37,6	37,7	43,0	27,9	-7,0	16,5	471,5	444,6
Handelsergebnis	30,9	17,8	3,7	-0,3	97,1	127,2	9,4	-1,0	141,2	143,8
Verwaltungsaufwand	-819,5	-834,2	-43,5	-42,7	-56,5	-45,8	-33,5	-53,1	-953,1	-975,8
Sonstiger Erfolg	-16,3	-47,6	3,6	-4,0	5,5	-1,1	-42,7	-42,2	-49,9	-94,9
Periodenüberschuss vor Steuern	270,6	303,1	69,4	47,0	120,5	166,6	-58,4	-143,3	402,1	373,5
Steuern vom Einkommen	-59,0	-68,8	-15,7	-10,0	-25,2	-35,9	7,3	30,8	-92,5	-84,0
Jahresüberschuss nach Steuern des fortzuführenden Geschäftsbereichs	211,6	234,3	53,7	37,0	95,4	130,7	-51,0	-112,5	309,6	289,5
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Periodenüberschuss	211,6	234,3	53,7	37,0	95,4	130,7	-51,0	-112,5	309,6	289,5
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	45,9	58,1	5,5	2,4	6,3	6,1	-3,3	-9,3	54,4	57,3
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	165,7	176,2	48,2	34,6	89,1	124,6	-47,7	-103,2	255,2	232,2
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	74.968,1	73.202,2	26.513,4	24.545,9	3.012,3	2.992,7	1.700,3	3.988,4	106.194,1	104.729,2
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital	4.148,5	3.904,9	2.122,2	1.925,3	327,4	330,3	6.430,2	1.988,8	13.028,3	8.149,3
Kosten-Ertrags-Relation	52,6%	56,6%	23,0%	24,2%	33,0%	21,4%	n.a.	n.a.	49,2%	53,8%
Eigenkapitalverzinsung	16,0%	18,0%	9,1%	7,2%	108,8%	150,9%	n.a.	n.a.	7,8%	11,4%

*) Der „Sonstige Erfolg“ des Corporate Center beinhaltet die Abschreibung des Kundenstocks im Ausmaß von EUR 17,5 Mio. Im „Sonstigen Erfolg“ sind die vier GuV-Positionen Sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – At fair Value through Profit or Loss, Available for Sale sowie Held to Maturity zusammengefasst.

Segment Österreich*

in EUR Mio	Haftungsverbund		EB Oesterreich		Österreich	
	1-3 10	1-3 09	1-3 10	1-3 09	1-3 10	1-3 09
Zinsüberschuss	230,5	246,7	158,9	158,7	389,4	405,3
Risikovorsorgen	-65,3	-67,0	-44,8	-36,4	-110,1	-103,3
Provisionsüberschuss	100,9	96,2	85,8	70,6	186,7	166,8
Handelsergebnis	7,2	15,0	2,9	1,9	10,1	16,9
Verwaltungsaufwand	-233,5	-232,7	-152,6	-157,3	-386,1	-390,0
Sonstiger Erfolg	-1,0	-18,5	4,1	-5,4	3,1	-23,9
Periodenüberschuss vor Steuern	38,7	39,7	54,3	32,1	93,1	71,8
Steuern vom Einkommen	-10,1	-14,3	-12,4	-7,8	-22,5	-22,2
Jahresüberschuss nach Steuern des fortzuführenden Geschäftsbereichs	28,6	25,4	41,9	24,2	70,5	49,6
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Periodenüberschuss	28,6	25,4	41,9	24,2	70,5	49,6
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	28,7	26,9	2,4	0,8	31,1	27,7
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	-0,1	-1,5	39,5	23,4	39,5	21,9
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	23.584,5	24.535,9	14.785,6	13.763,6	38.370,1	38.299,5
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital	284,3	286,1	1.214,3	1.082,7	1.498,6	1.368,8
Kosten-Ertrags-Relation	69,0%	65,0%	61,6%	68,0%	65,9%	66,2%
Eigenkapitalverzinsung	n.a.	n.a.	13,0%	8,6%	10,5%	6,4%

*) Im "Sonstigen Erfolg" sind die vier GuV-Positionen Sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – At fair Value through Profit or Loss, Available for Sale sowie Held to Maturity zusammengefasst.

Segment Zentral- und Osteuropa (CEE)*

in EUR Mio	Tschechien		Rumänien		Slowakei		Ungarn		Kroatien		Serbien		Ukraine	
	1-3 10	1-3 09	1-3 10	1-3 09	1-3 10	1-3 09	1-3 10	1-3 09	1-3 10	1-3 09	1-3 10	1-3 09	1-3 10	1-3 09
Zinsüberschuss	264,5	268,9	213,1	194,8	103,5	83,7	88,9	72,9	56,1	50,7	6,1	7,7	7,5	8,3
Risikovorsorgen	-97,2	-41,2	-122,5	-70,6	-33,4	-24,4	-55,7	-23,3	-25,3	-9,0	-2,2	-1,4	-5,4	-14,6
Provisionsüberschuss	109,0	94,0	35,4	38,3	24,3	26,1	22,6	18,0	17,4	16,8	2,3	2,4	0,3	0,1
Handelsergebnis	16,9	-1,4	-7,8	0,2	0,0	1,8	7,2	-4,6	1,9	1,5	0,4	0,8	2,2	2,7
Verwaltungsaufwand	-179,5	-175,4	-94,3	-99,7	-56,5	-67,0	-50,0	-51,1	-34,6	-32,9	-7,5	-7,8	-11,0	-10,3
Sonstiger Erfolg	-3,7	-28,5	-6,7	11,2	-4,9	-4,3	-2,9	-1,5	-1,4	0,1	0,4	-0,3	-0,3	-0,3
Periodenüberschuss vor Steuern	110,1	116,3	17,2	74,3	33,0	15,8	10,1	10,4	14,2	27,2	-0,5	1,4	-6,6	-14,1
Steuern vom Einkommen	-20,7	-23,6	-3,3	-12,7	-6,2	-2,9	-3,2	-2,6	-3,0	-5,4	0,0	-0,1	0,0	0,6
Jahresüberschuss nach Steuern des fortzuführenden Geschäftsbereichs	89,4	92,7	13,9	61,6	26,8	12,9	6,9	7,8	11,1	21,9	-0,5	1,3	-6,6	-13,6
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Periodenüberschuss	89,4	92,7	13,9	61,6	26,8	12,9	6,9	7,8	11,1	21,9	-0,5	1,3	-6,6	-13,6
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	1,3	2,1	8,5	19,9	0,0	0,2	0,0	0,0	5,2	7,8	-0,1	0,3	0,0	0,0
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	88,1	90,6	5,4	41,7	26,8	12,8	6,9	7,8	5,9	14,1	-0,3	0,9	-6,6	-13,6
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	12.237,2	10.488,8	9.395,0	9.882,4	5.418,8	5.046,4	4.791,4	4.474,0	3.582,8	3.618,1	638,1	815,4	534,8	577,6
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital	1.012,4	883,0	534,8	560,8	447,0	424,1	394,2	369,9	169,8	195,1	42,5	53,7	49,3	49,5
Kosten-Ertrags-Relation	46,0%	48,5%	39,2%	42,7%	44,2%	60,1%	42,1%	59,2%	45,9%	47,7%	85,3%	71,9%	109,3%	n.a.
Eigenkapitalverzinsung	34,8%	41,0%	4,1%	29,7%	24,0%	12,0%	7,0%	8,4%	14,0%	28,8%	n.a.	7,1%	n.a.	n.a.

*) Im "Sonstigen Erfolg" sind die vier GuV-Positionen Sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – At Fair Value through Profit or Loss, Available for Sale sowie Held to Maturity zusammengefasst.